

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Wuppertal Ausschuss	Ing. Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916794 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Nijissen, Elfi van Zuname Vorname		ID: 19161916794	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Durst, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Benjamin Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-8436-0766-7 ISBN	26 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Patmos Verlag	Ostfildern Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Familie Krankheit Tod
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 28.11.2016		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Trauerbewältigung			

Inhaltsangabe

Eine kleine Familie freut sich auf Familienzuwachs. Aber dann kommt alles anders. Benjamin ist sehr krank und hat keine Chance zu überleben. Aus der kleinen, glücklichen Familie wird eine sehr unglückliche. Mit Hilfe der Großeltern und der Tante gelingt es ihnen mühsam, in den Alltag zurückzukehren. Als eine kleine Schwester geboren wird, gibt es einen neuen Anfang, in dem auch Benjamin noch einen Platz hat.

Beurteilungstext

Bunte zurückhaltende Bilder begleiten das traurige Thema. Der neugeborene Bruder - Benjamin - bleibt nur kurz und die Familie stürzt in tiefe Traurigkeit, die das bisherige Leben völlig verändert. Die Eltern erklären Robin, dass Benjamin unterwegs zu den Sternen ist. Ein Bild, das ihnen helfen soll. Einen Stern kann man sehen, dem kann man winken, aber trotz allem ist er sehr weit weg. Hinkommen kann man nicht. Zum Glück gibt es in der Familie die Großeltern, die Robin auffangen, wenn die Eltern dazu nicht in der Lage sind, sich um Robin zu kümmern. Alles ist anders geworden. Gemeinsam finden sie einen Weg aus der schlimmen Situation, wichtig ist dabei das Umfeld, das sehr helfen kann, alles etwas leichter zu machen. Betroffenen Familien kann das Buch helfen, aus der Sprachlosigkeit zu finden, die solche Situationen mit sich bringen. Kindern kann klar werden, dass diese Traurigkeit einen Platz und Zeit braucht, aber auch kleiner wird und ein anderes Leben beginnt.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Leverkusen Ausschuss	CHM Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916554 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Fritsch Zuname		Marlene Vorname	
Konrad, Volker Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Der Tag, an dem Paul wieder bunt wurde Titel			
Reihe			
978-3-8436-0829-9 ISBN	24 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Patmos Verlag	Ostfildern Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 31.10.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Für Ethik-, Religionsunterricht, aber auch allgemein für KiGa und Grundschule geeignet			
		ID: 19161916554	
		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Schlagwörter Angst Familie Politik	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nachdem Paul bei seiner Oma alte Schwarzweißfotos betrachtet hat, stellt er sich und seiner Oma die Frage, ab wann das Leben wieder bunt wurde. In dem folgenden Gespräch stellen beide fest, dass auch in den Köpfen der Menschen manches Schwarz oder Weiß ist. Bei einem Spaziergang durch die Stadt erleben sie einige Situationen, in denen Menschen aus Angst vor dem Unbekannten Vorurteile äußern - ohne nachzudenken. Selbst Paul ertappt sich dabei!

Beurteilungstext
 Dieses wunderbar illustrierte Bilderbuch greift ein sehr aktuelles Thema auf: Angst vor dem Unbekannten und die daraus entstehenden Vorurteile. In absolut kindgerechter Form werden Meinungen und Verhaltensweisen auf ihren Wahrheitsgehalt und Ursprung hin überprüft. So hilft die Oma dem Jungen Paul, der selber glaubt, Mädchen könnten nicht so gut Fußball spielen wie Jungen, weil er das irgendwo aufgeschnappt hat, aus schwarz-weißen Gedanken wieder bunte zu machen. Dies wird in den Illustrationen aufgegriffen, indem die Personen, die schwarz-weiße Gedanken hegen, auch schwarz-weiß gezeichnet sind bzw. an Farbe verlieren. Ansonsten sind die Zeichnungen großflächig bunt und ansprechend. Der Text umfasst oftmals eine ganze Seite und ist erzählerisch nah an der Figur der Oma aufgebaut. Sie bringt die Handlung und den Grundgedanken der Toleranz und Aufklärung inhaltlich voran. Schön ist auch die Tatsache, dass nicht nur eine bestimmte Gruppe von Menschen Vorurteile pflegt, sondern sich jeder selbst sehr schnell in eine schwarz-weiße Gedankenwelt bringt oder bringen lässt. Dieses Buch bietet vielfältige Möglichkeiten zur Diskussion, zum Gespräch, ohne dabei die gute Laune zu verlieren, eben die bunten Gedanken wieder zuzulassen!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	abc Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12167168 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Fritsch Zuname		Marlene Vorname	
Konrad, Volker Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Der Tag, an dem Paul wieder bunt wurde Titel			ID: 1612167168 Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
ISBN	24 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Patmos Verlag	Ostfildern Ort	2016 Jahr	Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Gattung	Schlagwörter Fremdenhass / Toleranz / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
Erstelldatum: _____			

Inhaltsangabe

Paul schaut sich mit seiner Oma ein altes Fotoalbum an und wundert sich, dass am Anfang alle Leute nur schwarz-weiß abgebildet sind. Erst später gibt es Farbaufnahmen. Er lässt sich den Zusammenhang erklären und seine Oma nutzt das Gespräch zu verallgemeinern: die Menschen sind alle bunt, aber im Kopf denken viele leider nur „Schwarz-Weiß“.

Beurteilungstext

Bücher über das Thema Toleranz, Vorurteile, Fremdenhass haben angesichts der vielen Flüchtlinge in Deutschland und vielen anderen Ländern Konjunktur, und leider ist es auch nötig, schon bei den Kleinen für Toleranz zu werben, Vorurteile abzubauen, gegen Fremdenhass anzukämpfen. Bleibt nur zu hoffen, dass möglichst viele Kinder solche Bücher in die Hand bekommen.

Die Geschichte wird als Unterhaltung zwischen Paul und seiner Oma erzählt. Von dem ganz alltäglichen Thema – dem Anschauen alter Fotos – zieht die Oma die Verbindung zu den „inneren“ Farben unserer Mitmenschen. Sie erklärt Paul, dass manche Menschen in zwei Farben denken: Schlecht ist schwarz und gut ist weiß. Und als Paul überzeugt äußert, dass sich garantiert kein solcher in seiner Umgebung befindet, dämpft Oma seinen Optimismus etwas. Als sie unterwegs in der Bahn und in Geschäften sind, achten sie mit offenen Augen und Ohren auf ihre Umgebung und schnappen so manche diskriminierende Bemerkung auf. Auch ihr Nachbar verwickelt sie in ein Gespräch und warnt einfach so vor einem Mann, der in ihrer Nähe steht. Der sei doch bestimmt ein Terrorist! Der sieht doch schon so aus! Leider reagiert die Oma hier nicht verbal, sondern beendet nur abrupt das Gespräch. Als Paul auf der Straße nicht aufpasst, einen alten Mann mit Rollator anrempelt und von dem beschimpft wird („Das hätte es früher nicht gegeben! Diese Kinder heute können sich überhaupt nicht mehr benehmen“), erfährt er ganz persönlich, was Vorurteile bedeuten. Das bewahrt ihn jedoch nicht davor, selbst voreingenommen zu sein: Mädchen können doch keinen richtigen Fußball spielen, erklärt er seiner Oma verächtlich. Eine gute Gelegenheit, ihm klar zu machen, wie schnell und unüberlegt man einfach Äußerungen und Meinungen anderer übernimmt und gedankenlos nachplappert: aus Neid, Angst, Ärger, Unwissenheit oder einfach nur, weil der andere eben anders ist. Eine andere Sprache spricht, andere Feste feiert, anders kocht und isst, an einen anderen Gott glaubt. Am Ende des Buches schreiben Paul und Oma die gehörten Vorurteile auf und „korrigieren“ sie sprachlich so, dass sie eine eigene vorurteilsfreie Meinungsäußerung darstellen. Sie enden mit der eindeutigen Aufforderung: selber denken!

Die Geschichte ist so geschrieben, dass sie die angegebene Zielgruppe der Sechsjährigen durchaus erreichen kann. Mit etwas viel Text, aber verständlichen, klaren Formulierungen bringen sie das Anliegen gut und interessant zum Ausdruck. Die Zeichnungen sind flächig und etwas plakativ und ein bisschen zu bonbonfarben. Aber um Farbe ging es ja auch in diesem klugen, empfehlenswerten Buch.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Eschweiler Ausschuss	PF Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916555 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sadr Zuname		Soheyla Vorname	
Sadr, Soheyla Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Matti, Mütze und Pfütze Titel			
Reihe			
978-3-8436-0764-3 ISBN	30 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Patmos Verlag	Ostfildern Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 16.11.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Enttäuschung Regen Gefühle	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Planen kann man ja vieles, aber leider kommt manchmal etwas dazwischen. Matti will mit seinem Papa alleine einen Ausflug machen und freut sich so sehr darauf, aber es kommt alles anders, denn es gießt in Strömen. Wie schön, dass Papa die Idee hat Matti zu zeigen, wie schön und bunt auch ein grauer Regentag sein kann.

Beurteilungstext
 Dieses Bilderbuch lebt hauptsächlich von seinen gefühlvollen, in Pastelltönen gehaltenen Illustrationen. Begleitend dazu befindet sich bis ungefähr zur Hälfte des Buches ein begleitender Text, bei dem die entscheidenden Textpassagen in roter Schrift hervorgehoben werden. Soheyla Sadr, die auch schon andere bewegende Bilderbücher wie Luisa, Frau König und das goldene Herz geschrieben hat, schafft es auch diesmal wieder eine wunderbare Atmosphäre zu schaffen, die es sogar möglich macht, den prasselnden Regen zu hören und sich ganz in die Situation des kleinen Matti hineinzusetzen. Die Enttäuschung ist einfach spürbar und die Spannung auf die Entwicklung des Tages steigt, als Matti sich entscheiden muss, wie lange er traurig sein will. Wie schön, dass Matti sich entschließt, auch diesen Tag zu genießen und damit Regentagen eine ganz besondere Bedeutung zu geben. Eine Anregung diesen Tag zu genießen. Es ist wichtig Enttäuschung zuzulassen, sich in der Enttäuschung angemessen zu verhalten und sich auf Lösungsmöglichkeiten einzulassen. Die Aufmerksamkeit wird auf andere Dinge als geplant gelenkt. Zusehen und genießen, indem man ganz genau hinsieht und Dinge sieht, die man bei Sonnenschein vielleicht gar nicht beachtet hätte. Matti macht sich mit seinem Vater auf den Weg, auf dem sie beide sich an die ausgemachte Regel halten: kein Wort! Ab hier fehlt auch der erzählende Text. Lediglich das, was die beiden hören, also die Geräusche aus ihrer direkten Umgebung sind in Buchstaben gefasst. Der Regen wird einfach ausblendet und die Aufmerksamkeit auf all die herrlichen Dinge, die zu entdecken sind, gelenkt: Im Baum sitzt eine Eule, das Auto kommt mit "brummm" angefahren, das Kind mit dem Hund trägt tolle rote Stiefel und singt "trala lalala", wie verschiedenfarbig die Wolken aussehen, bunte Blätter und Regenschirme sind auf mehreren Seiten zu sehen, jemand hat einen Schlüssel verloren, er liegt auf dem Gartenzaun. Sicherlich wäre es ein Spaß, diese Seiten vom Ausflug auch einmal ohne zu reden anzuschauen und anschließend auszutauschen, wer was entdeckt hat und es sich merken konnte. Eine gute Möglichkeit die Konzentrationsfähigkeit zu schulen.